

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Boteu im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr viertelj. M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
klein Postgeld 30 Pf.  
Café Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Verkundigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßstern,  
Enzklosterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Ausdrücke 10 Pfg., die klein-  
spaltige Garnanzteile.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen entgeg.  
Redukt.  
Fremdenliste  
und Hochrechnungen.  
Telegraphen-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 186

Freitag, den 12. August 1910.

27. Jahrgang.

### Amtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 7. August  
angemeldeten Fremden. Fortf.

**Villa Ladner.**  
Ziegler, Hr. August, Weingutsbesitzer mit Fr. Gem. Mailammer  
**Villa Mathilde.**  
Schlegel, Frau C., Privatier Eßlingen  
Wagener, Hr. Fabrikant mit Frau Gem. Altena i. Westf.  
**Kaufmann Josef Mayer.**  
Hwallt, Hr. August mit Frau Straßburg  
**Villa Monte bello.**  
von Hindenburg, Frau Berlin  
**Barf-Villa.**  
Wiethaus, Hr. C. A., Hüttendirektor mit Fr. Gem. Hamm i. W.  
**Villa Pauline.**  
Risch, Frau Monika, Privatier mit Fr. L. Ellwangen  
**Friedr. Pfau We.** Olgast. 20  
Böner, Hr. Vorsteher d. Postamts Niederlächten Kr. Eßelenz  
Härlen, Hr. Karl, Oberamtsbaumstr. mit Fr. Gem. Heidenheim a. Br.  
**R. Pfeiffer.** König-Karlstr. 70!  
Kolb, Hr. Robert mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Wagnerstr. Pfeiffer jun. Karlsruhe  
Pottier, Hr. Franz Schwarzwälder, Hr. Wilh., Rechtspraktikant Erlangen  
Stadtpfarrer Köhler. Gemmingen  
Rathelhuber, Frau Walter Rühl, Irene Stuttgart  
**R. Schlüter We.**  
Petermann, Frau Maria Aug., Optmng. Heidelberg  
**Villa Schönblid.**  
Eicherer, Hr. J., Kfm. Aischaffenburg  
**Kr. Schweizer.** Villa Sofie.  
Ganze, Hr. Dr. Amtsrichter Neuhau a. Elbe  
**Hugo Stüb.** Briefträger  
Bittenwieser, Frau Berta, Privatier mit Fr. Gem. Ulm  
**Kr. Treiber, Kfm.**  
Goldschmidt, Hr. Siegfried, Kfm. Eßfeld  
**Paul Treiber, Baddiener.**  
Gebhard, Frau Rentnerin Eppingen  
**Wilh. Treiber, Korbmacher.**  
Dieterle, Fr. Emilie Forbach  
Warion, Frau Bobette Oberlonthelm  
Witwe Vollmar. König-Karlstr.  
Schlee, Hr. Theodor, Kfm. mit Fr. Gem. Charlottenburg  
**Chr. Wildbrett, Buchhdlg.**  
Widl, Fr. Lina, Stiftdame Augsburg  
Eckensfuß, Frau Mag. Kfm. mit Kind u. Kindersf. Karlsruhe  
Schwall, Hr. J., Privatier Cannstatt  
**A. Wunderlich.** Hauptstr. 130  
Wolter, Hr. Richard, Reichsbankbeamter Leipzig  
**Herrnhilfe.**  
Risch, Frau Landrichter Stuttgart  
Köhler, Frau Cannstatt  
Zahl der Fremden 14351.  
Verzeichnis der am 8. August angem. Fremden.  
**In den Gasthöfen:**  
**Kgl. Badhotel.**  
Bauer, Hr. Aug., Privatier mit Frau Gem. Freiburg  
Hochholin, Hr. Alfonso Guatemala  
Koch, Frau Rose Paris  
Oppenheim, Hr. S., Kfm. mit Frau Hamburg  
**Gasth. z. bad. Hof.**  
Pfeiffer, Hr. C. Stuttgart  
Köhler, Frau Marie "

**Hotel Belle vue.**  
Schmidt de Neuville, Frau Frankfurt a. M.  
Bibing, Hr. Franz, Kfm. Hamburg  
Meyer, Hr. Martin, K. Kfm.  
Wagner, Hr. Casimir, Oberlandesgerichtsrat mit Frau Gem. und S. Zweibrücken  
Helferich, Frau Geheimrat mit S. Eisenach  
Weise, Hr mit Fr. Gem. Stuttgart  
**Hotel Kähler Brunnen.**  
Hoffrohne, Fr. C. Frankfurt a. M.  
Lenfeld, Hr. L., Commis Riedelheim  
Kiedaisch, Hr. Buchbinder  
Baroff, Hr. S., Fabrikant  
Käufle, Hr. Otto, Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. und 2 Kinder Fürtch  
Nagel, Hr. Karl, Ingenieur Darmstadt  
Wartena, Hr. L., Stud. Utrecht  
Wartena, Fr. A., Lehrerin Amsterdam  
Wille, Hr. J., Bureauassistent mit Fr. L. Neudorf  
**Hotel Graf Eberhard.**  
Barrow, Hr. Wilh., Kfm. Eßfeld  
Kampf, Hr. Th., Prokurist Diersfeld  
Gruber, Hr. R. E., Ingenieur Freiburg  
**Gasth. z. Eisenbahn.**  
Wittler, Hr. Th. D., Ingenieur Baltimore  
Nauheim, Frau S. Da-mstadt  
Lang, Hr. S., Bauwerkstr. mit Fr. Gem. Heilbronn  
**Gasthaus zum Jägerhaus.**  
Hoffmann, Hr. E., Eisengießermstr. Heilbronn  
Klamer, Hr. Rektor mit Frau Gem. Selsenkirchen  
**Hotel Klump.**  
von Both, Ihre Excellenz, Frau geb. von Stralendorff Schwerin Meckl.  
von Both, Frau Marie, geb. von J. Stern.  
Oberleutnantswitwe Schwerin Meckl.  
Neess, Hr. Ernst Aln. Reichsbankvorsteher m. Fr. Gem. Gattlingen Ruhr  
von Rumohr, Frau geb. von Buchwaldt Holstein  
Fleischmann, Hr. Paul, Geh. Regierungsrat Frankfurt a. M.  
Niefensfeld, Hr. Hugo mit Frau Gem. Berlin  
Blohm, Hr. Dr. S., Rechtsanwalt Hamburg  
Pfälzer, Frau Chicago  
Mayer-Reis, Frau Ad. mit R. Luxemburg  
Dorch, Hr. Frankfurt a. M.  
Speyer, Hr. Stuttgart  
Maier, Hr. Louis mit Fr. Gem. und S. Heilbronn  
Strauß, Hr. Cannstatt  
**Hotel zum gold. Löwen.**  
Ernst, Frau Maria Brandenburg a. Havel  
Weinhardt, Fr. Elisabeth, Gesellschafterin Brandenburg a. Havel  
Röhne, Frau Elise, Rentiere Charlottenburg  
Schneider, Fr. S.  
Suhling, Hr. Gerhard, Kfm. Lychsburg  
Rothschild, Hr. Th. Hauptlehrer Eßlingen  
Scottmeier, Hr. Forstwart Ilseburg  
Kofenthal, Hr. Ludw. Kfm. Heilbronn  
Frank, Hr. Ernst, Kfm. Nürnberg  
Preble, Fr. M. Blackurn  
Dudworth, Fr. S. Manchester  
**Hotel Maish.**  
Haubensack, Fr. E. Kmgattin Basel  
Engels, Hr. Fr. Hauptmann Neubreisach  
**Panorama-Hotel.**  
Wolf, Hr. A. Bauinspektor mit Frau Gem. Hamburg  
Kausch, Frau mit Tochter Worms  
Nerkel, Frau Lotte Alzey  
Fuchs, Frau Anna Heidelberg  
Strimpel, Hr. Josef, Kfm. Heidelberg  
**Hotel Post.**  
Ringier, Hr. Emil Basel  
Adler, Hr. Kfm. Berlin  
Ksander, Hr. W. Kfm. mit Frau Gem. Dielheim  
Dubois, Hr. E. Rentner mit Frau Gem. Augsburg  
Basnizki, Hr. S. Fabrikant mit Frau Gem. Bruchsal  
Pothmann, Hr. S. mit Fabrikant Selsenkirchen

Lang, Hr. W. Fabr. m. Fr. Gem. Schw.-Hall  
Rosenberg, Frau C. Stuttgart  
Amberger, Hr. Dr. Arzt m. Fr. Mutter Frankfurt a. M.  
Junkers, Hr. Dr. Sanitätsrat m. Fr. S. Erfurt  
Klein, Hr. S. m. Fr. Gem. Straßburg  
Meyles, Hr. E. Rentner m. Fam. Wiesbaden  
**Hotel Russischer Hof.**  
von Schreiber, Fr. Lübeck  
Schmidt, Hr. Wilh. Fabrikbes. m. Fr. Gem. Wesel  
Martin, Frau M. Göttingen  
**Hotel Schmid zum gold. Ochsen.**  
Berens, Fr. Maria Meh  
Heil, Hr. Dr. Richard, Rechtsanwalt Meh  
Maier, Hr. Karl Feuerbach  
Nies, Hr. A. Färbereibes. Feuerbach-Stuttgart  
Rade, Hr. Dr. Heint. Lehramtsreferendar Worms  
Rade, Hr. J. Kfm. Worms  
**Schwarzwaldhotel.**  
Geis, Frau Julius Haigerloch  
**Sommerberghotel.**  
Kauffmann, Hr. Otto, Fabr. m. Fr. Gem. Stuttgart  
Mardwald, Hr. Professor m. Fr. Gem. R. und Bedier. Straßburg  
Hirschhorn, Frau Frankfurt a. M.  
Hirschhorn, Fr. Mannheim  
Walther, Hr. Emil, Kfm. Mannheim  
**Hotel z. gold. Stern.**  
Ernst, Hr. Reallehrer Ulm  
Gerken, Frau Siegen  
Winteler, Herr Cannstatt  
**Hotel Stolzenfeld.**  
Cohrsen, Frau Helene mit Töchterchen Neustadt a. S.  
**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Krumrein, Frau Fabrikant Feuerbach  
**Villa Bätner.**  
von Carlshausen, Frau Hauptmann Hagenau  
Scholl, Hr. Zivilingenieur Mannheim  
Bödel, Fr. Emma Mannheim  
Bödel, Fr. Paula Mannheim  
**Chr. Bätner jr.**  
Schwiggäbele, Hr. Karl, Lokomotivführer Warschau  
Mayer, Hr. Ad., Werkmeister Warschau  
**Gottl. Bechtle, Badd.**  
Bingger, Fr. Pauline Stuttgart  
**Kob. Beck, Fleischermstr.**  
Gang, Frau Frieda Göppingen  
**Chr. Vott, Hauptstr. 89.**  
Eisele, Hr. Kaufmann Stuttgart  
Hartmann, Frau Lauffen a. N.  
Gölzer, Hr. Ludwig, Kfm. "  
Schreinemstr. Brachhold. "  
Heiß, Hr. Ad., Oberlehrer Mainz  
**Villa Christine.**  
Thorbecke, Hr. Dr. Th. Geh. Hofrat. Direkt. Heideberg  
mit Frau Gem. München  
Kreil, Frau Direktor Eßfurt  
Lamm, Hr. Bernhard  
**Dienstmann Colmer.**  
Gutmann, Hr. Scheinbach D. A. Gerabronn  
**Ww. Chr.**  
Fleischmann, Hr. S. Fabrikant Nürnberg  
**Villa Daheim.**  
Pläß, Frau Fabrikant mit Fr. Tochter Köln a. Rh.  
**Martin Ehinger.**  
Stoßburger, Fr. Pauline Ulm  
Stoßburger, Fr. Eugenie Ulm  
**Villa Erika.**  
Bichmann, Hr. Kgl. Polizeimajor mit Fr. Gem. Berlin  
Nordmann, Frau Rosa Lörach (Bb.)  
Schneider, Hr. P. Rentner, mit Fr. Gem. Bonn a. Rh.  
Meyer, Hr. L., Apothekersg. Sibau Rußl.

Hartwil, Fr. Elsa, Schulpfisterin Nußbaumer, Hr. Hotelier Schuffenried  
**Haus Fehleisen.**  
Geißbed, Hr. Dr. Alois, Professor Rißingen  
Jablonski, Fr. Anna Berlin  
Jablonski, Fr. Maria  
**Geschwister Fuchs.**  
Acworth, Hr. A. S. P. Reod., Engl. Pfarrer Oxford Engl.  
Schmitt, Hr. Carl, Bankbeamter Ludwigshafen  
Wildberg, Hr. Bankbeamter Frankfurt a. M.  
Konditorei und Cafe Funt.  
Peris, Hr. Wilhelm, Kfm. Berlin  
Hauptlehrer Geiger. Leipzig  
**Kr. Gronbach, Hauptstr. 143.**  
Linder, Frau Lydia Eßingen  
Pension und Villa Großmann.  
Schmalzigang, Hr. Dr. Hermann mit 2 S. und Beal. Fr. Lampart Heidelberg  
**Herm. Großmann.** König-Karlstr. 61.  
Wirth, Hr. A. mit Frau Gem. Nürnberg  
Schneider, Frau Marie, Kgl. Bankkassiersg. Bamberg  
**R. Gähler, jun., Flaschner.**  
Stähle, Hr. Julius, Kfm. Winterbach  
Postsekretär Handel.  
Riedt, Frau Karoline, Kfm. mit Kind Heilbronn  
**Villa Helena.**  
Nichterlein, Hr. Herm., Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. Grünwald b. Berlin  
**Villa Hohenzollern.**  
Frank, Frau C. mit L. Mannheim  
**Haus Honold.**  
Meyer, Fr. Geschw. Köln a. Rh.  
**Kr. Kessler, Weinhandlg.**  
Wendling, Frau Julius Mannheim  
Arnold, Frau Rätchen "  
**Villa Kiechle.**  
Jalob, Hr. Bernh., Kfm. mit L. Ludwigshafen a. Rh.  
**Villa Krauß.**  
Klose, Hr. Emil, Reichstags-Registrator mit Frau Gem. Berlin  
Kohlmaier, Hr. Forststrat Ilseburg  
Maier, Frau Berta, Kfm. mit Fr. S. Haus Ruch.  
Radoff, Hr. Otto, Oberlandesgerichtsrat Hamburg  
**Villa Ladner.**  
Gumlich, Hr. Gustav, Dr. med. Arzt Schmargendorf b. Berlin  
Hirsch, Hr. Dr. Landgerichtsrat mit Fr. Gem. Straßburg  
Elscheidt, Hr. Hugo, Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. und Kind Solingen  
**Villa Lichtenstein.**  
Zronmershausen, Hr. Dr. Professor Frankfurt a. M.  
**Hofkonditor Lindenberg.**  
Abel, Frau Professor We. mit 2 T. u. Ent. München  
Witwe Maier, Sticht.  
Grieshaber, Hr. A., Oberlehrer Plochingen  
**Villa Mathilde.**  
von Biskupski, Fr. Stella Berlin  
**Villa Mon Repos.**  
Hirsch, Hr. Artur, Dr. rer. pol. Rechtsamw. Straßburg  
Hirsch, Hr. Robert, Kfm.  
Strouß, Hr. Kfm. mit Frau Gem. und 2 T. Mainz  
George, Hr. Dr. Adolf, Arzt mit Fr. Gem. München  
Oppenheim, Hr. A., Kfm. Hamburg  
**Kr. Rothacker.** Villa Sofie.  
Rahmen, Frau Johann Mählheim a. N.  
Gerichtsnotar Oberdorfer.  
Kieser, Fr. Gertrud Tübingen  
Kieser, Hr. Frh. "  
**Villa Pauline.**  
Laub, Hr. Stadtschultheiß mit Fr. Gem. u. Schwägerin Buchau a. F.  
**Gottlob Pfeiffer,** König-Karlstr. 77.  
Jesellohn, Frau Jenny Mannheim  
Bischoff, Hr. Ernst Professor "

# Des Königreichs Italien Baumeister.

(Zu Cavour's 100. Geburtstag.)

Italien feiert den 100. Geburtstag Cavour's, des staatsmännischen Begründers seiner Einheit. Camillo Benso di Cavour war am 10. August 1810 in Turin geboren. Er entstammte einem ursprünglich aus Sachsen eingewanderten piemontesischen Adelsgeschlecht, das merkwürdigerweise die deutsche Devise: „Gott will Recht“ im Wappen trug. Durch die Verwandtschaft seiner Mutter, einer geborenen de Sella, gewann Cavour die Beziehungen zu Frankreich und der Schweiz. Bemerkenswert ist, daß Napoleons I. schöne Schwester Pauline Borghese ihn über die Tausche gehoben hatte. Frühzeitig ward der junge Cavour in die Militärakademie aufgenommen, aus der er als Ingenieur-offizier hervorging. Seine freie Zeit füllte er schon damals mit der Lektüre nationalökonomischer und philosophischer Schriften aus, indessen hielt ihn sein auf's Praktische gerichtetes Wesen von einer Vertiefung in erkenntnistheoretische Fragen ab. Seine erste größere Schrift befaßte sich mit den Eisenbahnen Italiens und schilderte die ungeheuren Veränderungen, die die Einführung dieses neuen Verkehrsmittels für die Entwicklung von Handel und Wandel, aber auch für den Austausch der Ideen und die Vereinheitlichung der Geister und des Landes haben mußte.

Camillo di Cavour war schon als Knabe an Hofe Carlo Albertos als Page eingetreten, allein er entsprach hier den Erwartungen nicht, die seine Familie auf ihn setzte. Verdächtigungen von Seiten der Polizei, deren Überwachung er wegen seiner freimütigen Kritik der Verhältnisse am Hofe ausgeübt war, veranlaßten ihn, seine Charge niederzulegen und sich einem bürgerlichen Beruf zu widmen. Es folgten lange Jahre der Arbeit, in denen er sein Wissen ausbreitete und seine Fähigkeiten erweiterte. Bei der Bewirtschaftung eines Landgutes in Piemont eignete er sich außergewöhnliche Kenntnisse in der Landwirtschaft an und beteiligte sich mit dem rasch erworbenen Vermögen an den ersten industriellen Unternehmungen Oberitaliens. Auf längeren Reisen in Frankreich und England begeisterte er sich für die wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen dieser Länder und namentlich die englischen Verhältnisse boten ihm für seine spätere Tätigkeit Muster und Vorbild. Zugleich lernte er im Umgang mit den politischen Kreisen der von ihm besuchten Länder eine ganz neue, von den beschränkten Ideen des sardinischen Adels sehr verschiedene Weltanschauung kennen.

Gegenüber dem Radikalismus der Anhänger Mazzinis, der zuweilen in Anarchie und Gewalttätigkeit ausartete, bekannte sich Cavour zu einem gewissen Konservatismus; eine Aufgabe erkannte er darin, sich der Zukunft zu bemächtigen u. der revolutionären Massenbewegung, die ziellos in sich zusammenbrechen drohte, mit nationalem aber gemäßigt liberalen Entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke gründete er mit einigen Begünstigten die Zeitschrift „Il Risorgimento“, in der er die Errichtung eines bis zur Adria reichenden sardinischen Königreichs und den Anschluß der Halbinsel an dasselbe verfolgte. Cavour war es, der den König zum Erlaß einer Konstitution bestimmte; und im Parlament, das dann zusammentrat, wußte er sich alsbald eine überragende Stellung zu erringen.

Es ist aus seinen bereits dargelegten politischen Grundanschauungen verständlich, daß Cavour in den ersten fünf Jahren des Parlamentes ein Führer der Rechten wurde. Während er aber hier einerseits den Staatsgedanken gegen die demagogische Bewegung verteidigte, war er auf der anderen Seite der eifrigste Förderer der antikirchlichen Gesetzgebung, die alsbald einsetzte und

Turin aufs heftigste mit Rom verfeindete. Im Jahre 1850 übernahm er erstmals ein Portefeuille im Kabinett d'Azeglio, dessen eigentliche Seele er wurde, obgleich er kein eigentlich politisches Ressort hatte. Als Handelsminister schloß er mit fast allen Mächten Handelsverträge mit niedrigen Tarifen ab, die sowohl dem Handel Piemonts zu großem Aufschwung verhelfen, als auch seinen internationalen Beziehungen förderlich waren.

Längst hatte Cavour erkannt, wie wichtig die Pflege der auswärtigen Beziehungen sei, als er im Jahre 1852 von Viktor Emanuel an die Spitze des Kabinetts berufen wurde. Er verstand es, England und Frankreich ebenso für seine Politik und das Haus Piemont zu gewinnen, wie auch viele Republikaner. Der Gegensatz zu Oesterreich führte zum Krieg von 1859 und zur Einverleibung der Lombardei und der Emilia. Die Krönung seines Werkes hat allerdings Cavour nicht mehr erlebt, da er mitten aus seiner Arbeit abberufen wurde. „Heilen Sie mich schnell, ich habe Italien auf meinen Schultern, und die Zeit ist kostbar!“ rief er seinen Ärzten zu, als er bereits in der Agonie lag. Italien verdankt Cavour viel, so viel, wie nur ein Volk seinem Lehrmeister verdanken mag, der ihm die Kunst zeigt, zu wollen, und der seinem Volke darin vorangeht, daß er an seine Sache glaubt. Als er am 6. Juni 1861 seine Augen geschlossen hatte, schrieb die „Neue Frankfurter Zeitung“ in einer biographischen Skizze, der die starke Impression des unerwarteten Todesfalles ganz besonders frische Farben verlieh: „Wie mit Louis Napoleons friedlicher Anerkennung auf dem französischen Thron durch die Fürsten Europas nicht bloß die Tatsache, sondern auch das Prinzip der dynastischen Legitimität bis in sein innerstes Mark verleugnet wurde, so hat sich an Cavour's Hand und unter seiner Leitung zum ersten Male die Tatsache der nationalen Staatsbildung nahezu bis zu einem staatsrechtlich anerkannten Prinzip emporgearbeitet. Und das von Cavour sieghaft verfolgte Prinzip greift mit seinen Konsequenzen aus der Politik so unmittelbar herüber in die sozialen Verhältnisse und das materielle Leben der Gegenwart, wie der Zukunft, daß seine Sphäre erdacht werden mag, worin sie sich nicht fühlbar machen.“ Mit diesen Sätzen ist die weltgeschichtliche Bedeutung dieses „Säkularmenschen“ aus der Perspektive der Tagespolitik heraus treffend gekennzeichnet.

Rom, 10. Aug. Der 100. Geburtstag des Grafen Cavour ist in ganz Italien, insbesondere in den großen Städten mit Umgängen, Versammlungen usw. festlich begangen worden. In Spezia wurde mit einer patriotischen Ansprache des Admirals Morano der Kiel zu einem großen Kreuzer „Graf Cavour“ gelegt.

## Deutsches Reich.

Frankfurt, 11. Aug. Der Kreditverein Passloch befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Eine Revision der Kasse förderte große Missetände zu Tage. Der Kassier, der nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, hat den Kunden sehr hohe Kredite eingeräumt; so schuldete ein pensionierter Lehrer der Kasse über 100 000 Mark. Die vielfach verlangte Rückzahlung der eingeleigten Gelder wird bis zur Regelung der Angelegenheit hinausgehalten.

Kiel, 10. Aug. Die Germaniaerwerft der Howaldtwerke, sowie die Werft Stads und Kolbe geben durch Anschlag auf ihren Werken bekannt, daß infolge der Arbeitslosigkeit auf sämtlichen Hamburger Schiffswerften am 13. August eine große Betriebseinschränkung eintreten werde. Die Einschränkung soll aufgehoben werden,

hohen Lohn vertaten. Doch auch hier besah man schon Kunde vom Ausgang der Schlacht bei Bagram, wie von der Umkehr der Schill'schen Husaren, und ein Teil der Festungsbesatzung erhielt Befehl, ihm rasch den Rückweg zu versperren. Aber bei dem Dörfschen Döbendorf erzwangen sich die Reiter, einem Wettersturm gleich gegen die dreifache Ueberzahl ansprengehend, den Durchlaß und jagten in die Altmark hinaus. Die brachte Unwartetes, ein Zusammenstoß mit einem Jägerbataillon, das Schill gleichfalls unterstehend, ihm von Berlin her nachmarschiert war; so dumpfsinnige die bürgerliche Bevölkerung des Königreichs Westfalen sich widerstandlos der französischen Gewaltthätigkeit unterwarf, so unbedinglich loderte in der Wehrheit der preussischen Truppen ein Drang, gegen das strenge Verbot ihres obersten Kriegsherrn die namenlose Schande von Jena und Tilsit weit zu machen. Durch die Verstärkung sah Schill sich instand gesetzt, in jähem Anlauf die Elbbrücke bei dem mecklenburgischen Städtchen Domitz abzutrennen, den kleinen besetzten Ort einzunehmen, seinen Leuten und Pferden dort einen dringend nötigen Rastaufenthalt zu gewähren. Bei Wittenberge hätte er näher über den Fluß gelangen können, doch er hatte sich unverbrüchlich vorgefetzt, unter keinen Umständen, auch nicht in der äußersten Not, die preussische Grenze zu überschreiten. Der äußerste Kern seines Wesens, ein ehernes Pflichtgefühl hieß ihn, für das, was er auf eigene Hand und Kopf unternommen, keinerlei Verantwortung auf seinen in Hesselein geschmiedeten Staat zu laden.

Ebenso wie seit Jahren sah auch zu dieser Zeit der Bibliotheksaufseher Jakob Grimm, von Büchern umgeben, in seiner kleinen Studierstube zu Kassel. Sein Einkommen war nur gering, und die ihm durch Vermittlung Johannes von Müller's eröffnete Aussicht, als Rechtsgelahrter zum Staatsratsauditor befördert zu werden, erregte ihn, da diese Stellung ihm reichlichere Mittel zur Anschaffung von literarischen Werken auf dem Gebiet seiner deutschen Sprachwissenschaft verbot; für sein persönliches Lebensbedürfnis ließ ihn die Gehaltsverbesserung durchaus gleichgültig. Ab und zu vernahm er dies und jenes von der draußen in der Welt sich tragenden Vorgängen, doch mit der nämlichen achilosen Gleichgültigkeit. Dinge

sobald die Differenzen auf den Schiffswerften beendet sind.

## Ausland.

### Das Newyorker Attentat.

Newyork, 10. Aug. Mittels Röntgenstrahlen wurden zwei Kugelfragmente in Mayor Gaynor's Hals entdeckt, deren genaue Position nicht angegeben wird. Die Ärzte erklären gegenwärtig eine Operation für zwecklos. Die Wunde ist sehr bedenklich, namentlich da Blutvergiftung befürchtet wird. Der Attentäter Gallagher hatte wegen seiner verlorenen Stellung sowie aus anderen Gründen beständig an den Mayor und sonstige Behörden geschrieben. Er scheint an Duerulantemwahnsinn zu leiden.

Bombay, 10. Aug. Seit zehn Tagen geht in Indien umfangreicher Regen nieder, damit ist die Sorge um die Ernte geschwunden.

Vari, 10. Aug. Etwa tausend Personen veranstalteten heute eine Kundgebung gegen eine Erhöhung der Wohnungsmieten. Sie durchzogen die Straßen, bewarfen die Polizei mit Steinen und gaben Revolvergeschüsse auf sie ab, wodurch fünfzehn Beamte verwundet wurden. Die Polizei schloß darauf auf die Manifestanten, von denen zwei getötet und zwölf verwundet wurden. Militär stellte die Ruhe wieder her.

La Hore, 10. Aug. Die Choleraepidemie in Kaschmir greift weiter um sich; am Sonntag wurden 224 Erkrankungen und 147 Todesfälle und gestern 139 Erkrankungen und 145 Todesfälle gemeldet.

Boston, 11. Aug. Eine Feuerkugel hat namentlich in den Lagern der Holzgroßhändler sehr bedeutenden Schaden angerichtet. Zehn Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

## Württemberg.

### Dienstnachrichten.

Der König hat den evangelischen Pfarrer Dr. Paulus in Kirchberg, Delana's Tübingen, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand zu versetzen und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen, ferner die zweite evangelische Stadtpfarrstelle in Wöhring im Kreise Heilbrunn, Delana's Ruhestand dem Stadtpfarrer Theodor Meyer in Kirchheim u. T. übertragen. Verliehen wurde dem I. Diener am physiologischen Institut der Universität Tübingen Scheideber anlässlich seiner Beurlaubung in den Ruhestand die Verdienstmedaille des Reichs-Ordens, dem Lithographen Pfarrer Solfer in Altmannshausen O. A. Heilbrunn anlässlich seines 55-jährigen Pfisterjubiläum das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens.

Aus der Nationalliberalen Partei. Der Landesauschuss der Nationalliberalen Partei hat jüngst beschloffen für die Agitation einen zweiten Geschäftsführer anzustellen. Als solcher ist jetzt der Oberpostassistent Pöpsel in Belzheim bestimmt worden, der in nächster Zeit nach Stuttgart übersiedeln wird.

Sonderzug nach Friedrichshafen. Wir wurden auf den in der Nacht vom 13. auf 14. August von Stuttgart nach Friedrichshafen abgehenden Sonderzug aufmerksam: Einfahrt: Stuttgart Hbf. ab 11.00 abends am 13. August, Friedrichshafen Stadthf. an 3.40 früh am 14. August. Rückfahrt: Friedrichshafen Stadthf. ab 10.30 abends am 14. August, Stuttgart Hbf. an 3.10 früh am 15. August. Der Preis einer Fahrkarte von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück beträgt in 2. Kl. 10.40 Mark, in 3. Kl. 7.20 Mark. Alles Nähere über die Ausführung des Sonderzugs enthalten die auf den Stationen angehängten Bekanntmachungen.

Das größte Zollamt. Der Verkehr der württembergischen Zollstellen für das Jahr 1908 wird soeben in

waren's, die kamen und vergingen, Geschehnisse ohne Bedeutung für den Fortschritt menschlicher Erkenntnis; was nicht Berufspflichtig auflegte, am Wechsel der politischen Gestaltungen teilzunehmen, der handelte nach weiser Einsicht, keine wertvolle Zeit an sie zu vergeuden, sich nicht um das zu bekümmern, woran er nichts zu ändern vermochte. Seine Lebensaufgabe hand vor ihm und nicht ihr die Kürze des Daseins, das dem einzelnen zur Erreichung seines Zieles von der Natur vergönnt war, diese Unabwendbarkeit trieb zu unterlassener Arbeitsamkeit. Im Anfang hatte er entbehrte, daß Ghibich seit der Jarnarnacht des vorigen Jahres nicht wieder von Weibung zu ihm herübergekommen war; obgleich er bei dem Zusammensein mehr der Gebende als der Empfangende gewesen, hatte doch der Austausch mit dem älteren Freunde eine frische Gedankenregung gebracht. Altmann's indes machte die Gewöhnung sich geltend, ihn die Anstrengung nicht mehr erwarten zu lassen, und wenn die Nacht in Erinnerung geriet, in der er eine Stunde lang wortlos allein mit dem unheimlichen Frauengestalt hier ihren Gemüht, so überkam's ihn beunruhigend, das bleiben des Freundes sichere ihn jedenfalls vor einer Wiederholung solches schredensvollen Abdrucktraums.

W: völlig anders gearteten Gedanken und Empfindungen dagegen verdrachte Hans Ghibich die Zeit brüht in der kleinen vormal's heftigen Universitätsstadt, was einige Tage nach jener Jarnarnacht in nächster Abgang von Halle heimgekehrt und hatte seine einsame Wohnung mit dem unterwegs über ihn gekommenen frohen Gefühl wieder betreten. Das ließ ihn, im Gegenfall Jakob Grimm nicht die Kürze des menschlichen Daseins ins Auge fassen, vielmehr eher vor der voraussetzlichen noch langen Andauer des feingenen erschrecken, denn wußte nichts mit den, grauem Wollengetriebe gleichmäßig an ihm vorbeiziehenden Stunden, Tagen, Wochen anzufangen. Die Bedürfnisse des Lebensunterhalts nötigten ihn zu seiner Lehrtätigkeit am Gymnasium, sobald diese ihr Ende genommen, verfiel er in einen dumpfsüden Zustand gemühter Gleichgültigkeit. Deutsche Sprachforschung hatte ihre frühere Anziehungskraft auf ihn eingebüßt, war ihm zu etwas Nichtigem fast Widerwärtigen geworden, und sich selbst empfand als zwecklos überflüssig in einer sonnenlosen Welt.

(Fortsetzung folgt.)

Leben heißt dunkler Gewalten Spul bekämpfen in Sch. Dichters - Gerichtstag halten Ueber sein eigenes Ich. —

Jhien.

## Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Draußen auf dem Marktplatz, den Straßen von Halle dröhnten die Trommeln, schmetterte der Bedruf der Trompeten. Die Husaren fuhren aus dem Schlaf, sattelten eifertig ihre Pferde und reichten sich, wie's ihnen am Abend für den Morgen vorgeschrieben worden, unter den Trümmern der Marienkirche auf. Nur ein halbes Duzend von Hensadelen warf da und dort rote Streifen ins Dunkel hinein; auch ein Teil der Stadtbewohner, doch kein beträchtlicher, hatte die Betten verlassen und bildete am Häuserrand einen neugierig gaffenden Zuschauerkreis. In vollendeter Ordnung ohne Gelärm vollzog sich die Aufstellung des Regiments, lautlos erschien Ferdinand Schill mit den Offizieren und erzielte kurzen Befehl zum Abmarsch. Von den Soldaten und den Halle'schen Bürgern ahnte keiner, was sich während der Nacht zugezogen, alle waren überzeugt, es gehe weiter auf Kassel zu. Lorenz Halle und seine Tochter allein wußten, ein Rückzug sei's, ringsum von lauerndem Raubgierigen gleichenden Gefahren umgeben; den beiden mit der Hand zwinfend, sprach Schill als letztes: „Will's das Schicksal, so lehr' ich noch einmal wieder bei euch ein.“ Dann setzte die Reiterchar sich in Bewegung, übers Strömungskrafter dröhnte das Aufgegrappel, lichtlose Finsternis verhängte die Davonziehenden, und laut aufschluchzend griff Hergard nach dem Arm ihres Vaters, sich an ihm zu halten. Seltsame Wandlung war mit ihr vorgegangen; wer sie zuletzt in ihrer Moderracht an dem Abend gesehen, als Schill mit Hans Ghibich und Joseph Eichendorff am Wartentisch der Wirtschaft zum Ghibichstein gefessen, hätte sie nicht wieder erkannt.

Das kleine Korps mußte an Magdeburg vorüber, das nicht in die Hände des Hauptmanns von Kette gefallen war, ein zur Mitwissenschaft gelangter deutscher Bürger der Stadt hatte den Ueberrumpelungsplan für

Gewerbeblatt für Württemberg bekannt gegeben. Den ersten Rang unter den württembergischen Hauptzollämtern nimmt nach wie vor Heilbronn ein, das 894 730 D. Güter zu verzollen hatte, mehr als den dritten Teil aller Volkstellen. Friedrichshafen hat einen etwa halb so starken Verkehr wie Heilbronn, während Stuttgart sich mit etwas über 300 000 D. begnügen mußte und Ulm etwa 74 000 D., von den kleineren Ämtern Neutlingen 29 000 D. abzufertigen hatte.

**Stuttgart, 10. August.** In einem Schlaganfall gestorben ist hier gestern Kommerzienrat Wilhelm Effenberger, einer der Veteranen des Stuttgarter Buchhandels. Im Jahre 1901 trat er vom Löwe'schen Verlag zurück, ohne damit aus dem öffentlichen Leben der Residenz auszuschneiden. Er war Gründer und langjähriger Leiter des Neuen Singvereins und hat sich als solcher um das musikalische Leben Stuttgarts große Verdienste erworben.

**Stuttgart, 11. Aug.** Bei der Ziehung der Zementieder Kirchenbau-Lotterie fielen 15 000 M auf No. 62 738, 6000 M auf No. 10 994, 2000 M auf No. 41 735, je 1000 M auf No. 40 745, 76 602, je 500 M auf No. 30 773, 32 668, (ohne Gewähr). Der erste Gewinn mit 15 000 M fiel an den hochbetagten in ziemlich bedürftigen Verhältnissen lebenden Tagelöhner Johs. Kammerer in Troßingen. Ein Hauptgewinn von 2000 Mark fiel nach Schwemningen an zwei dortige fleißige Bürger.

**Widbad, 10. Aug.** Die Frequenz beträgt: 14 861 Personen. Darunter befinden sich Ihre Durchlaucht Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, verwitwete Professor Dr. Esmarck, der Regierungspräsident der Bayerischen Rheinpfalz, Ritter von Neuffen, Erzdechant, mit Frau Gemahlin und der kaiserliche Gouverneur von Kamerun, Dr. Seig und Frau Gemahlin.

**Gmünd, 10. Aug.** Die Abholung der Mannschaft des Velocipedklubs, die in Heilbronn anlässlich des Kongresses der Allgem. Radfahrerkommunion im Achterkronenjahre den großen Unionspreis, im Meisterschaftsachterrennen den Kaiserpreis und im Radballspiel den 2. Preis holte, gestaltete sich zu einem fast alles bisher Dagewesene in den Schatten stellenden Empfang seitens der Einwohner. Die vielen bürgerlichen Gesangsvereine, ferner Turn- und Athletenvereine usw. hatten sich nebst einer nach tausenden zählenden Volksmenge am Bahnhof gestern abend eingefunden, die mit dem Sängergesang nicht endenwollenden begeisterten Hochrufen die Radfahrer begrüßten. Bereits im Vorjahr hat der Klub sich in Zwidau die deutsche Meisterschaft im Kunstreitfahren mit dem Ehrenpreis des Königs im Sackfen erobert. Jetzt hat er sich aus derselben Stadt, aus der kürzlich der Bräutler Gesangsverein so ruhmgekrönt heimkehrte, seinen Ruhm als Meister im Kunstfahren aufs neue gerettet.

**Ellwangen, 10. Aug.** Der Untersuchungsrichter am k. Landgericht hier erläßt eine öffentliche Aufforderung in der Strafsache gegen Andreas (rupp), vormalig Schultheiß in Reichenbach O. M. Gmünd, wegen Unterschlagung und macht dabei darauf aufmerksam, daß Personen, durch deren Hilfe es gelangt, weitere, bisher nicht auffindbare Vermögenswerte zu Gunsten der Konkursmasse ausfindig zu machen, vom Konkursverwalter der gesetzliche Fehrlohn und, falls ein größerer Betrag gebracht wird, vom Darlehenslassenverein außerdem eine besondere Belohnung von 200 Mark zugesichert worden ist.

**Neutlingen, 11. Aug.** Der am Freitag abend in der Havel zu Potsdam ertrunkene und in seine Vaterstadt übergeführte Volksschullehrer Schäfer wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Es gaben ihm die Kollegen aus Stadt und Land in großer Anzahl das letzte Geleit und die Bürgerschaft war ebenfalls zahlreich vertreten, um der großen Familie das Mitgefühl über das tragische Geschick des tüchtigen und gewissenhaften Schulmannes kundzutun. Am offenen Grab widmete der Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Dr. Maier in Füllingen dem hingebenden Lehrer, der dem württembergischen Volksschulwesen über vierzig Jahre treu gedient hat und davon etwas mehr als 25 Jahre in Neutlingen tätig war, einen tiefempfundenen Nachruf.

## Nah und Fern.

**Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.**  
In letzterer angenehmen Rolle befinden sich zur Zeit die Fleischkonsumenten in Heilbronn. Infolge eines Konkurrenzkampfes der dortigen Metzger ist bei einem Pfund Kalb- und Schweinefleisch der Preis auf je 80 Pfg. und Rindfleisch auf 75 Pfg. gesunken. Innerhalb 6 Tagen gingen die Preise um 10 Pfennig zurück. Der Konsum hat sich infolgedessen bedeutend gehoben.

### Der Tod in den Bergen.

Der Unglücksfall am Gottard, dem ein Teilnehmer an dem Vergnügungszug des Stuttgarter-Ehlinger Metallarbeiterverbandes zum Opfer fiel, hatte mehrfache Irrtümer in der Berichterstattung zur Folge. Die erste telegraphische Nachricht meldete den Namen Deinhäuser, der sich in Stuttgart nicht ermitteln ließ. Sodann wurde von zuverlässiger Seite mitgeteilt, es handle sich um den als Gast mitgeführten Zimmermaler Johann Bauer. Nunmehr aber stellt sich heraus, daß auch nicht Bauer, sondern sein 33 Jahre alter Teilhaber Steinhäuser den Tod in den Bergen gefunden hat. Der falsch gemeldete Name Deinhäuser ist lediglich eine telegraphische Verflüchtigung des richtigen. Im übrigen hat sich das Unglück in der gemeldeten Weise zugetragen. Steinhäuser ist vor den Augen seines Vaters und seiner Brüder in die Tiefen der Schlucht gestürzt, von Soldaten geborgen worden, aber in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen.

### Ein sonderbarer Jagdunfall.

Aus Vöhrach wird geschrieben: Wie die Neue Wälder Zeitung aus Wiesenburg i. Mark berichtet, ereignete sich am Montag vormittag ein bedauerlicher Jagdunfall. Der bei dem Grafen von Fürstentum zum Besuch weilende Freiherr von König aus Vi-

berach bestieg mit dem Förster Engelmann zum Anstand eine Kanzel. Diese brach dabei durch. Beide fielen hinab. Dabei entlud sich das Gewehr des Freiherrn und traf den sich an Zweigen festhaltenden Förster, der sofort tot herabfiel.

### Ein hübsches Interat

dessen Inhalt leider nur zu sehr einem „dringenden Bedürfnis“ entspricht, hat der „Kunstwart“ in mehreren Zeitungen gefunden: „Gegen Einsendung von 1 Mark sende ich Ihnen durch mein Büro in Brüssel sechs Ansichtskarten der Brüsseler Weltausstellung, die Sie, nur mit Text und Adresse versehen, zurücksenden. Dieselben werden dann durch mein Büro in Brüssel zur Post gegeben, so daß Ihre Freunde und Bekannten Sie auf der Brüsseler Weltausstellung glauben. Verblüffende, großartige Überraschung. Für jede Karte sind für Porto weitere 20 Pfg. in Marken beizufügen.“ — Wer sollte von einem solchen verlockenden Anerbieten nicht Gebrauch machen! Für fünfzig Pfennig kann man schon drei seiner besten Freunde mit der Kunde ärgern, man sei in Brüssel gewesen und sie nicht.

### Im Streit erschlagen.

In Versbach bei Birmasens fing Schuster Christoph Maier von Birmasens Streit mit anderen Gästen an und feuerte einen Schuß ab. Die anderen zogen nun die Messer und hieben und schlugen so lange auf Maier ein, bis er tot zusammenstürzte. Zwei Schuhmacher wurden verhaftet.

Der Sägewerksbesitzer Eduard Röttger in Klein-Wallstadt wollte einen Streit schlichten, der zwischen einem Bekannten von ihm und drei jungen Burschen entstanden war. Als er sich an die Burschen wandte, zog einer das Messer und stieß es Röttger in die Brust. Er war sofort tot. Der Messerheld wurde verhaftet.

### Leberfälle auf Militärposten.

Auf einen Militärposten bei Redlig (Berlin) ist am Montag ein Angriff unternommen worden, dessen Ursache man nach den neuesten Ermittlungen in Spionageversuchen vermutet. Die Pulverhauswache bei Redlig wurde gegen 10 Uhr von drei Personen mit „Halt!“ angesprochen. Auf die Antwort: „Halt, wer da?“ fiel schon ein Schuß, der hart am Kopfe der Schildwache vorbeiging. Der Posten gab darauf zwei Schüsse ab. Die Angreifer warfen sich zu Boden und entkamen in der Dunkelheit. Eine Abuchung des Geländes durch die sofort alarmierte Wache hatte keinen Erfolg. Bis halb 4 Uhr morgens blieb dann zur Vorsicht die Wache mit zwei Mann besetzt. Gleich darauf erschienen wieder drei Personen, die auf Anruf nicht standen und einen Schuß des Postens mit einem Revolvergeschuß erwiderten, der den Posten am Unterarm verwundete und schußunfähig machte. Die Täter entkamen wieder. Auch eine Abuchung des Geländes mit Postsechshunden blieb erfolglos. Derartige Leberfälle auf Posten sind in den letzten Tagen auffallend häufig gemeldet worden.

### Zusammenstoß auf dem Wasser.

Aus Berlin wird gemeldet: In der Nähe von Sadowa stieß Dienstag Abend ein Personendampfer so heftig mit einem Privatmotorboot zusammen, daß das Motorboot sofort sank. Eine in der Kajüte des Bootes befindliche Dame kam ums Leben, während die anderen vier Insassen, zwei Damen und zwei Herren, gerettet werden konnten. Der Fahrer des Motorbootes war der Chauffeur Schwuchow, der ohne Wissen des Besitzers des Bootes, des Direktors Schneider, eine Ausfahrt machte, und dazu einen Freund und drei junge Mädchen einlud. Es ging an Bord ziemlich lustig und heiter her, und nach einem Bericht war nach dem Zusammenstoß der Bootsführer derartig betrunken, daß er gar keine Auslagen machen konnte.

### Aleine Nachrichten.

In Kleineisingen O. M. Geislingen a. S. ein Kind des Arbeiters Koos ein Stück Soda, das zum Fässpumpen hingestellt war, in der Meinung, es sei Zucker. Die äpfelnden Bestandteile verursachen dem Kinde gefährliche innere Brandwunden, denen es aller Wahrscheinlichkeit nach erliegen wird.

Als in Höfen a. d. E. der 19 Jahre alte Siger Wilhelm Gädle mit einem Fahrrad die steile Straße beim alten Schuhhaus herabfuhr, begegnete ihm der schon betagte Schuhmacher Karl Mettler. Trotz lauter Warnungssignale kam der Fußgänger dem Radfahrer in den Weg, so daß der junge Mann stürzte und sich einen doppelten Schädelbruch zuzog. Er wird jedenfalls sterben müssen.

Aus Oberthal O. M. Freudenstadt wird vom 11. August gemeldet: Gestern abend kurz nach 10 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm in Aufregung versetzt. Es brannte die vor wenigen Jahren neuverbaute Brennererei mit Lokonomiegebäude des Paul Finke einer zur Sonne. Das Feuer war in der Brennerei ausgebrochen und fand in dem großen Lager von Spirituosen, sowie Futtermitteln so zahlreiche Nahrung, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken war. Auf der Brandstätte entwickelte sich eine solche Hitze, daß die auf sich allein angewiesene Oberthaler Feuerwehr nur durch angelegentlichste Tätigkeit das gegenüberliegende Hotel zur Sonne retten konnte.

In Natshausen O. M. Spaichingen stürzte der Schuhmacher Matthias Dannerer so unglücklich von seinem Heuboden herab, daß er am anderen Tage seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Einen denkwürdigen Beweis von Kunstsinne lieferte in Schramberg laut „Schwarzwälder Tagblatt“, ein Rindvieh, das vom Schlachthof tiefinnig hinter seinem Führer die Bernedstraße hinunter trötete. Die hübschen Auslagen von Ansichtskarten und Bildern im Schaufenster einer Buchbinderei hatten es ihm angetan und gleich lag die ganze Spiegelscheibe im Werte von 120 Mark in Trümmern.

Nach einer Meldung aus Berlin haben sich die Anschuldigungen gegen den Sohn des Rektors Rod, daß er

ebenfalls an den Verfehlungen des Vaters beteiligt sei, als grundlos erwiesen.

Bei Capeman (New-Jersey) stieß ein Automobil mit einem Schnellzug zusammen. Fünf Insassen wurden getötet, darunter Fritz Wergenthaler, der Sohn des Erfinders der Segmaschine.

## Kunst und Wissenschaft.

**Nürnberg, 10. Aug.** Die Ansbacher Kreisregierung verwarf die Beschwerde des Dichters Dr. Otto Borngräber-Berlin gegen das polizeiliche Verbot der Ausführung seines Mysteriums „Die ersten Menschen.“

**Berlin, 10. Aug.** Zum Studium der Tierseuchen in Deutsch-Südwestafrika entsandte das Reichskolonialamt den Direktor der Veterinärabteilung des Reichsgesundheitsamts, Osterag. Seine Abreise erfolgt am 17. August. Er soll insbesondere die Schafseuchen studieren.

## Gerichtssaal.

**Karlsruhe, 10. Aug.** Wie die „Oberheinische Korrespondenz“ meldet, hat das Oberlandesgericht Karlsruhe unter eingehender Begründung mit Beschluß vom 27. Juni dieses Jahres die Beschwerde verworfen, die gegen die Ablehnung des Wiederaufnahmegesuches seitens des Verteidigers des wegen Ermordung seiner Schwiegermutter, Frau Mositor in Baden-Baden zum Tode verurteilten, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten ehemaligen Rechtsanwalts Karl Pau erhoben worden war.

## Luftschiffahrt

### Nationale Flugwoche in Johannistal.

Bei den Wettflügen am Mittwoch stürzte der Aviatiker Oskar Heim nach einem Flug von 12 Minuten mit seinem Wrightapparat aus einer Höhe von 70 bis 80 Metern und wurde in bewußtlosen Zustande fortgeschafft. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß in Höhe von 122 Meter der linke Propeller brach und die hintere Steuerung zerriß. Da der rechte Propeller weiter arbeitete, kippte der Apparat um und stürzte 60 Meter ab. Heim erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen. Die übrigen Aviatiker machten eine Reihe von Flügen. Brunhuber flog mit einem Sommerapparat eine Stunde fünfzig Minuten.

### Im Lenkballon über den Aermellanal.

Aus Brüssel wird berichtet: Eine Ballonfahrt von Brüssel nach London plant der Besitzer des belgischen Lenkballons „Belgique“. Schon in der nächsten Zeit sollen Freiballonfahrten zur Prüfung der Luftverhältnisse unternommen werden. Die „Belgique“ faßt 4000 Kubikmeter, die Motore leisten 220 Pferdestärken.

**Berlin, 11. August.** Graf Zeppelin wird dem am 1. Oktober in Dresden stattfindenden Deutschen Luftschiffertag anwohnen.

## Vor 40 Jahren.

### Denkwürdigkeiten

an den deutsch-französischen Krieg.

Freitag, 12. Aug. 1870.

St. Avold. 15. Depesche vom Kriegsschauplatz (gekürzt). Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nieder zur Verteidigung eingerichtet. Trotzdem ist sie gestern über die Mosel bei Metz gegangen. Unsere Kavallerie steht vor Metz, Pont a Mousson und Nancy. Abteilungen unserer Armee sind bei Straßburg eingetroffen.

Die Franzosen haben bei Saarbrücken 10 000 Decken (gut für unsere Lazarette) und um 1 Million Tabak zurückgelassen. Festung Bisch wird von einer Kompagnie beobachtet. Unsere Kavallerie steht bei Lunéville. 74 deutsche Kavallerie-Regimenter stehen bis jetzt auf französischem Boden.

Homburg. Der „Frankf. Zeitung“ wird geschrieben, daß jene französischen Regimenter, die bei der Volksabstimmung (Umwandlung des autokratischen Kaisertums in ein konstitutionelles) ein überwiegendes „Nein“ abgegeben hatten, bei Weissenburg ins Bordenbergschen Gebirge mußten, wo sie fast ganz ausgerieben wurden.

Berlin. Die Magdeburg. Zeitung“ erläßt eine besonders gegen das weibliche Geschlecht gerichtete Warnung vor über angebrachter Humanität gegenüber den französischen Gefangenen, die an manchen Orten mit Aufmerksamkeit verfolgt, mit Geld, Wein und Zigarren geradezu überschüttet werden. Was die Gefangenen brauchen, belämen sie vom Staate, sie sollen es nicht schleudern und nicht besser haben wie unsere Soldaten.

Kiel. Die Batterien haben mit einem franz. Kriegsschiffe Schüsse gewechselt, worauf der Franzose wieder abdampfte.

Reg. Die gesamte Armee liegt in Regen und Sumpf, in denkbar düsterer Stimmung um die Stadt.

Paris. Neues franz. Ministerium. Die Kammer hat nach längerer Debatte den Antrag Jules Favres angenommen: 1) Bewaffnung der Nationalgarde, 2) Erhöhung des Kriegskredits auf 100 Millionen, 3) Einführung des Zwangskurses für Bankbilletts.

St. Avold. Ein Offizier des 2. Leib-Gusaren-Regiments ritt mit einer kleinen Abteilung Husaren in das unbesetzte Städtchen Lunéville, machte dem Maire einen kurzen Besuch, ließ sich den Schlüssel der Stadt geben, überreichte diesen dem Kronprinzen und belegte die öffentlichen Kassen der Stadt mit Beschlag. Die Bevölkerung und der Gesundheitszustand unserer Truppen, die sich mit den Einwohnern musterhaft benehmen, ist im Allgemeinen gut. Der stetige Regen hat viel verladenes Brot verderben. Unter den schlechten Stivalen leiden die Pferde am meisten. Meist erfolgt jedoch Einquartierung, wenn es nur irgendwie möglich ist.

**Sokales.**

**Wildbad, 12. August.** Eine Prachtleistung war das gestrige Kurjaal-Konzert. Leider hatte der in den Abendstunden einsetzende Gewitterregen viele Musikfreunde vom Besuche wohl abgehalten, sodass der große Saal nicht so voll wie sonst war. Mit Beethovens wunderbarer Leonore-Ouverture, in der weltentzückte Gedanken tiefe mit Feuer und Stut des begeisterten Herzens fein verschmolzen sind, führte uns Musikdirektor Prem mit seiner auserwählten Künstlergarde ins Bereich der göttlichen Musik. Nicht endwollender Beifallssturm erbrauste nach den letzten Tönen dieser Bravourleistung und Bravourise erschollen dem bewährten Meister Prem, Bravourise den geschätzten Musikern des Kurorchesters. Sodann hatten die Konzertbesucher Gelegenheit, einen langsam aufgehenden Stern des deutschen Musikhimmels in der Tochter des Kgl. Musikdirektors Prem, Konzertsängerin Fräulein Melie Prem, zu hören. Wer die junge hoffnungsvolle Sängerin vor zwei Jahren zum erstenmal hier hörte, wer Gelegenheit hatte ihren weiteren Konzerten im Vorjahre und auch schon während dieser Saison beizuwohnen, der konnte die gewaltigen Fortschritte der angehenden Künstlerin fühlbar wahrnehmen, der sieht in ihr ein aufblühendes Talent. Gestern Abend gelang ihr die Arie des Ragen a. d. Oper „Die Hugenotten“ (Meyerbeer) geradezu großartig. Das war kein besangenes Zurückhalten mehr, das war helles Aufjubeln eines empfindenden Herzens. Auch die drei Lieder „Johanniswürmchen“ (Schumann), „Wenn es schlummert auf der Welt“ (Hermann) und „Ach,

wer das doch könnte“ (Berger) zeigten, daß ihr neben dem dramatischen Gesang die höchsten Lieder heiteren und lyrischen Inhalts ebenso gut gelingen. Das enthusiastierte Publikum war sehr beifallsfreudig, auch reizende Blumenarrangements wurden Fräulein Prem überreicht. Einen großartigen Genuß bereitete fernerhin Rich. Wagners Paraphrase über das Preislied aus der Oper „Die Meisterfinger von Nürnberg“, bei der sich Dr. Konzertmeister Ventner wieder als virtuoser Geiger zeigte. Den Schluß des Abends krönte die gewaltige Wagner-Composition: Verwandlungsmusik und Schlussszene des 1. Akts aus Parsifal. Mit der Gewißheit, einen schönen genussreichen Abend erlebt zu haben, verließ das Publikum den Konzertsaal und es wird den Veranstalter sicherlich dafür Dank spenden.

**Wildbad, 12. August.** Nochmals sei empfehlend auf den heutigen Liederabend im „Lindensaal“ hingewiesen. Opernsänger Paul Schöller stellt mit seiner herrlichen Stimme einen Kunstgenuss in Aussicht.

**Konzert-Programm**

des Königl. Kur-Orchesters Wildbad.

Leitung: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

**Freitag, den 12. August,**  
nachmittags 3 1/2 — 5 Uhr

1. Ungar. Marsch
2. Oav. Peter Schmall
3. Dublin Walzer
4. a. Sehnsucht, Lied
5. Erast und Schorz, Potpourri
6. Aubade Napolitaine
7. Ung. Tanz Nr. 1
8. Für immer, Polka

1. Einzugsmarsch
2. Oav. Don Juan
3. Fantasiebilder, Walzer
4. Col Nidrei Adagio nach hebr. Melod. (Cello Solo Herr Eehinger)
5. Fant. Hoffmanns Erzählungen
6. Gedenkblätterchen, Polka

abends 6—7 Uhr Kurplatz.

1. O Lamm Gottes unschuldig
2. Oav. Genoveva
3. Dorfschwalben, Walzer
4. Mondschein Serenade
5. Vorspiel z. Op. Heinrich d. Löwe
6. Nachtschatten, Mazurka

**Samstag, den 13. August**  
vormittags 8—9 Uhr

1. O Lamm Gottes unschuldig
2. Oav. Genoveva
3. Dorfschwalben, Walzer
4. Mondschein Serenade
5. Vorspiel z. Op. Heinrich d. Löwe
6. Nachtschatten, Mazurka

Druck und Verlag der Bernh. Holmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: L. B.: Paul Schöller Wildbad.

Am Samstag, trifft ein Waggon

**prima neue Kartoffeln**  
für mich ein und nehme Bestellungen entgegen.  
Wilhelm Rath.  
Gegenüber der Volksschule.

Der erste Blick zeigt den Schick

**Karl Rometsch's**  
**Hüten u. Mützen**

**Strohüte** in allen Form von 45 Pf. an  
**Panamahüte** von 7 Mk. an bis feinste  
**Filzhüte**, in allen Formen und Farben. — Touristenhüte.  
**Mützen, engl. Genres** Mädchen-Strohhüte und Mähen.

Auch werden Panamahüte gewaschen.

**Gasthaus z. alten Linde**  
Julius Krimmel

Freitag, den 12. August 1910:

**Lieder-Abend**

Gegeben von Paul Schöller, Opernsänger  
(Tenorist) aus Stuttgart.

**Programm:**

Die schöne Müllerin  
Liederzyklus von Franz Schubert

- |                                      |                                |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Das Wandern                       | 11. Wein                       |
| 2. Boden                             | 12. Pause                      |
| 3. Halt                              | 13. Mit dem grünen Lautenbunde |
| 4. Dankagung an den Bach             | 14. Der Jäger                  |
| 5. Am Feierabend                     | 15. Eifersucht und Stolz       |
| 6. Der Müllererz                     | 16. Die liebe Farbe            |
| 7. Ungebuld                          | 17. Die böse Farbe             |
| 8. Morgenruth                        | 18. Trockene Blumen            |
| 9. Am Bach viel kleine Blumen stehen | 19. Der Müller und der Bach    |
| 10. Wir sahen so traulich beisammen  | 20. Des Baches Wiegenlied      |

Anfang abends 7 1/2 Uhr

1. Platz Mk. 1.— 2. Platz Mk. 0.50

Wegen vorgerückter Saison verkaufen sämtl. Blusen zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
Geschwister Freund, Wildbad.

**K. KURTHEATER**

\*\*\*\*\* WILDBAD \*\*\*\*\*

Direktion: Intendant Peter Liebig.

**Heute Abend:**  
**Buridans Esel**

Lustspiel in 3 Akten von Robert de Flers u. A. G. de Caillavet.

**Zwangs-Versteigerung**

Morgen, Samstag, den 13. ds., von nachmittags 1/2 2 Uhr an, werden im Pfandlokal 27 St. Korsettes, 20 St. Korsett-Schoner, 18 Alt. Schweizerkerei, 1 Partie seidene Cücher, Halblaneh, Jangle, Kleiderstoffe, Leinwand, Schurzeuge, Halblaneh-henden, Eisdücker, Unteröche etc. im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich, gegen sofortige Barzahlung versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet  
Wildbad, den 12. August 1910.  
Gerichtsvollzieher: B o t t.

**Liederkranz**  
Wildbad.

Samstag nachm. 1 Uhr:  
im Lokal

Probe  
betr. Leichengefang.  
abends

**Singstunde**  
im Gasthaus zur Eisenbahn.  
Vollständiges Erscheinen dringend notwendig.  
Der Vorstand.

**Turnverein**  
Wildbad.

Heute Abend 8 Uhr  
**Turnstunde**

Vollständiges Erscheinen wird erwartet, weil das Schlußturnen in nächster Zeit stattfindet.  
Der Vorstand.

**Frau**  
sucht sofort Stellung als Spülerin oder in die Waschküche Näheres in der Exped. [113]

**Mädchengefuch!**  
Ein ordentliches  
**Hervier-**  
**Mädchen**  
wird per sofort gesucht.  
Wo, sagt die Exp. [114]

Selbstgebranntem  
**Heidelbeergeist,**  
**Kirschwasser,**  
**Zwetschgenwasser,**  
**Birnen, Frucht- und**  
**Hefenbranntweine**  
empfehlen  
**J. Beuerle.**

**Ansichtskarten von Wildbad**

in 38 Sorten, tadellose Ausführungen, liefert schon von 20 Stück ab pro Sorte billigt an Wiederverkäufer, Hotels, Pensionen etc.

**Albert Osk. Müller, Heilbronn a. N.**  
Kunstverlag u. Papierwaren jeder Art en gros  
Musterendung obiger 38 Ansichtskarten nur Mk. 1.50  
:: :: :: franko gegen Voreinsendung. :: :: ::

Gef. gesch. 121850. **Belida** Gef. gesch. 121850.

Bepflicht. Sinton weiß.

**Dauermäsche.**  
Kein Abblättern. Jahrelang haltbar. Elegant, praktisch, dauerhaft.  
Dauernd abwaschbar. Borrätig in

**Aragen, Manschetten**  
:: und **Herviteurs.** ::  
Alleinverkauf:

**Ph. Bosch, Wildbad.**

Allseitige Anerkennung  
finden die

**Zigarren**  
von

**Robert Treiber**  
vorm.: Daniel Treiber.  
(Neben dem „Hotel Mailch“)

:: :: Ein Versuch wird sich lohnen. :: ::

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen

**Hantausschlag**

viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte Jucker's Patent-Medjinal-Seife. Baldlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen Jucker's Patent-Medjinal-Seife u. hatte großartigen Erfolg. M. Schöller in B. à Std. 50 Pf. (150/ig) u. 1 50 M. (850/ig, stärkste Form). Dazu gehört Jucker's-Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Jucker's-Seife (mild) 50 Pf. und 1 50 M. In allen Apoth., Drog. u. Parfüm. erhält.

**Waischblusen**  
in allen Größen von Mk. 3.75 an, weiße und farbige

**Wasch-Kostüme**  
in allen Größen von Mk. 13.50 an.

**Gustav Kienzle,**  
Königl. und Herzogl. Hoflieferant.

**Gierndeln**  
empfehlen  
Chr. Batt.

**Kräftiger Hausstrunk** Gesetzlich geschützt. **Gesunder Most**  
**Plochinger**  
**Apfelmoststoff**  
100 Literpaket nur 4 Mk.  
Keine Chemikalien nur Früchte  
deshalb der natürlichste Volkstrunk  
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate, oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.  
Erfältlich bei **C. B. Bott, Wildbad.**

